

Kapitalmarkt-Sentiment 2014

Die Expertenrunde

DAX & Co brechen Rekorde – auf dem deutschen Primärmarkt jedoch herrscht quasi Stillstand. Haben Sie dafür eine Erklärung?

Pierre Drach, geschäftsführender Gesellschafter, Independent Research GmbH:

Dies liegt an der anderen Einstellung deutscher Investoren zu IPOs – im Inland ist man deutlich zurückhaltender und auch nicht bereit, ambitionierte Bewertungen zu zahlen. Vor allem IPOs, die kurzfristig keine Chance auf eine Indexzugehörigkeit haben, werden daher von den Investoren zunächst beobachtet und häufig erst nach der Erstnotiz gekauft.

Prof. Dr. Wolfgang Blättchen, Gründer und Geschäftsführer, Blättchen Financial Advisory:

Dem deutschen Kapitalmarkt fehlt es an interessierten Investoren und im Hinblick auf die Regulierungen im Gesellschafts- und Kapitalmarktrecht gibt es einfach zu wenige Interessenten.

Roger Peeters, Vorstand, Close Brothers Seydler Research AG:

Die Lücke zwischen Primär- und Sekundärmarkt klafft in Deutschland schon seit Jahren. Diese Feststellung ist jedoch keine Erklärung. Es scheint ein wenig wie ein Teufelskreis zu sein. Auch weil so wenige erfolgreiche Bör-

sengänge in Deutschland stattfinden, misstrauen Anleger den wenigen verbliebenen – was wiederum die Nachfrage weiter schwächt.

Mit voxeljet debütierte ein deutsches Unternehmen erfolgreich an der New Yorker Börse, Zalando könnte denselben Weg einschlagen. Entsteht hier ein neuer Trend Richtung USA, ggf. auch Richtung Hongkong?

Roger Peeters, Vorstand, Close Brothers Seydler Research AG:

Das wirkt etwas konzentriert. Gerade die Börse in den USA wurde in den vergangenen Jahren immer mehr von den wenigen dort gelisteten deutschen Unternehmen verlassen, auch aufgrund der hohen Strukturkosten. Vereinzelt Fälle sollten nicht überbewertet werden. Eine „Massenflucht“ erwarte ich nicht.

Prof. Dr. Wolfgang Blättchen, Gründer und Geschäftsführer, Blättchen Financial Advisory:

Aus meiner Sicht ja, da die USA mit dem JOBS-Act die Anforderungen an kleine Wachstumsfirmen deutlich reduziert haben. Auf diese Weise haben die US-Börsen eine Zweiteilung: starke Reglementierung oben, leichter Zugang unten.



Prof. Dr. Wolfgang Blättchen

KAPITALMARKT-SENTIMENT 2014: „OHNE PRIVATANLEGER UND KLEINE INSTITUTIONELLE GEHT NICHTS“

Die IPO-Flaute in Deutschland hält nun schon einige Jahre an. Als ein Grund hierfür wird in letzter Zeit wieder häufiger die kaum vorhandene Aktienkultur hierzulande angeführt. Schließlich sind auch die DAX-Unternehmen inzwischen mehrheitlich in ausländischer Hand. Die befragten Kapitalmarktexperten sehen jedoch wenig Hoffnung auf Besserung, präsentieren aber dennoch Lösungsvorschläge. Weitere Sentiments auf den Seiten 36, 44, 52 und 58.

Pierre Drach, geschäftsführender Gesellschafter, Independent Research GmbH:

Die Bewertungen für neue Technologien und Geschäftsmodelle, deren Nachhaltigkeit noch nicht belegt ist, sind im Ausland signifikant höher als in Deutschland. Ich kann mir vorstellen, dass deutsche Unternehmen in Zukunft – stärker als bisher – die Möglichkeiten von internationalen



Foto: PantherMedia/Frank Täubel

IPOs prüfen. Vor allem Unternehmen, die vorab Finanzinvestoren beteiligt haben, werden diesen Weg gehen.

Die Überregulierung der Banken bezüglich der Privatanleger ist leider kontraproduktiv.

Die Diskussion um die Aktienkultur in Deutschland ist zuletzt wieder lauter geworden. Inwiefern liegt hier ein Grund für die Flaute auf dem Primärmarkt?

Pierre Drach, geschäftsführender Gesellschafter, Independent Research GmbH:

Prof. Dr. Wolfgang Blättchen, Gründer und Geschäftsführer, Blättchen Financial Advisory:
Ohne Privatanleger und kleine Institutionelle geht nichts.

Die Aktienkultur ist vorrangig eine Bewertung der Einstellung der Privatanleger, sie ist ein nachlaufender Indikator. Wenn es wieder erfolgreiche IPOs in Deutschland geben würde, wären auch die Privatanleger als Zeichner vertreten. Es wäre volkswirtschaftlich sinnvoll, wenn der graue Kapitalmarkt austrocknen würde und die Gelder in den Aktienmarkt fließen.

Anzeige

**VEM Aktienbank -
Börse in ihrer ganzen Vielfalt**



<p>Juni 2012</p> <p>Fusion mit Synthes, Inc. USD 20 Mrd. Exchange Agent</p>	<p>Juni 2012</p> <p>Unternehmensanleihe EUR 25,6 Mio. Selling Agent, DBLP & Zahlstelle Entry Standard</p>	<p>Juli 2012</p> <p>Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln Stück 5,2 Mio. Aktien Prime Standard</p>	<p>September 2012</p> <p>Unternehmensanleihe EUR 35 Mio. Sole Global Coordinator & Bookrunner Entry Standard</p>
<p>Oktober 2012</p> <p>Bezugsrechtsemission EUR 5 Mio. Lead Manager Prime Standard</p>	<p>Januar 2013</p> <p>Bezugsrechtsemission EUR 1,1 Mio. Lead Manager Entry Standard</p>	<p>März 2013</p> <p>Unternehmensanleihe EUR 15 Mio. Sole Global Coordinator & Bookrunner Entry Standard</p>	<p>Mai 2013</p> <p>Unternehmensanleihe EUR 12 Mio. Lead Manager Dual Listing Entry Standard/m:access</p>

Ihre Ansprechpartner:
Markus Becker
m.becker@vem-aktienbank.de
T +49 89 30903-4885
Andreas Grosjean
a.grosjean@vem-aktienbank.de
T +49 89 30903-4850

VEM Aktienbank AG
Prannerstr. 8, 80333 München
www.vem-aktienbank.de

A COMPUTERSHARE COMPANY



**Roger Peeters, Vorstand,
Close Brothers**

Seydler Research AG:

Natürlich trägt die im Vergleich etwa zu Skandinavien, der Schweiz oder auch den USA niedrige Zahl von Aktionären in der Bevölkerung dazu mit bei. Aber sie ist nicht ausschlaggebend, wie der in den vergangenen Jahren starke Trend im Sekundärmarkt klar gezeigt hat.



Roger Peeters

Welche Maßnahmen könnten zur Stärkung der Aktienkultur Ihrer Meinung nach beitragen, welche wären sofort umsetzbar und welche eher strategischer Natur?

**Roger Peeters, Vorstand,
Close Brothers Seydler Research AG:**

Theoretisch schnell umsetzbar wäre jeder regulatorische oder auch fiskalpolitische Schritt, von hier sollten Anleger aber realistischerweise keinen Rückenwind erwarten. Im Gegenteil: Eine Einführung der Abgeltungsteuer auf Aktien bei gleichzeitiger Verschonung anderer Assetklassen sollte negativ wirken. Langfristig muss in der breiten Bevölkerung ein Umdenken einset-

ABGESCHLOSSENE IPOs UND LISTINGS 2013 VON A-Z

UNTERNEHMEN	ERSTER HANDELS- TAG	MARKT- SEGMENT*	EMISSI- ONS- PREIS/ 1. KURS	PLATZIERUNGS- VOLUMEN (Mio. EUR)	KURS AKTUELL	MARKETCAP (Mio. EUR)	PERFORMANCE ZUM EMIS- SIONSPREIS	KONSORTIALFÜHRER
ADVANTAG	16.09.13	PM DÜS	6,00	0,3	8,55	3,7	+42,5%	SCHNIGGE
BASTEI LÜBBE	08.10.13	PRIME	7,50	30,0	7,42	98,7	-1,1%	CLOSE BROTHERS SEYDLER BANK
DEUTSCHE ANNINGTON IMMOBILIEN	11.07.13	PRIME	16,50	575,0	19,60	4.395,2	+18,8%	J.P. MORGAN, MORGAN STANLEY
EVONIK INDUSTRIES AG	25.04.13	PRIME	33,00		26,64	12.411,9	-19,3%	DEUTSCHE BANK, MAINFIRST
KION GROUP	28.06.13	PRIME	24,00	420,3	32,29	3.193,5	+34,5%	GOLDMAN SACHS, KKR
LEG IMMOBILIEN	01.02.13	PRIME	44,00	1.165,2	45,61	2.415,4	+3,6%	DEUTSCHE BANK, GOLDMAN SACHS
MANAGEMENT RESOURCE SOLUTIONS PLC.	06.03.13	ES	1,40		1,31	39,9	-6,2%	EQUINET
OSRAM LICHT AG	08.07.13	PRIME	24,00		45,93	4.807,9	+91,4%	DEUTSCHE BANK, GOLDMAN SACHS, UBS
PACIFIC RETAIL MERCHANTS AG	07.06.13	GS	2,25		1,00	6,4	-55,6%	VEM AKTIENBANK
VAN CAMEL AG	11.10.13	PRIME	2,10		3,80	57,0	+81,0%	BANKM
GESAMT (2013): 10	4(-)/6(+)			2.190,8		27.429,5	+17,2%	MEDIAN +11,2%

Kurse vom 25.03.2014, Xetra bzw. liquidester Handelsplatz; bereinigt um Aktiensplits
*) Zum Zeitpunkt der Erstnotiz

Transactions Technology Finance

www.weitnauer.net

zen, dass Aktienmärkte keine Spielcasinos, sondern Beteiligungen am Produktivkapital der Volkswirtschaften sind. Hierzu könnten sicher auch die Medien noch viel mehr Konstruktives beisteuern.

Prof. Dr. Wolfgang Blättchen, Gründer und Geschäftsführer, Blättchen Financial Advisory:

Abschaffung der steuerlichen Diskriminierung der Aktienanlage, wie es auch derzeit in England praktiziert wird, „Education“ der institutionellen Investment Community über Chancen von Wachstumsunternehmen und eine bankenunabhängige Zeichnungsplattform für Privatanleger im Internet.



Pierre Drach

Pierre Drach, geschäftsführender Gesellschafter, Independent Research GmbH:

Eine Verbesserung der Aktienkultur müsste sich durch den stärkeren Einsatz von Aktien zur Alterssicherung ergeben. Die Verteufelung von Aktienanlagen in Deutschland gepaart mit der Zurückhaltung von institutionellen Geldern aus der Versicherungswirt-

schaft schadet dem Standort Deutschland, da innovative Unternehmen mit Kapitalbedarf ins Ausland abwandern. Ich erwarte allerdings keine politische Unterstützung einer Initiative für die Aktienkultur.

Wir beraten Investoren und Gründer wachstumsstarker, innovativer Unternehmen beim

- Einstieg in die Beteiligung (Due Diligence, Beteiligungsverträge, Buy Outs)
- Management der Beteiligung (Schutz und Verwertung geistigen Eigentums)
- Ausstieg aus der Beteiligung (M&A-Transaktionen)